

### Wie lange hält ein Implantat?

→ Sind alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt, steht einem langjährigen Verbleib der Implantate in Ihrem Kiefer nichts im Wege. Trotzdem sind natürlich Misserfolge möglich. Besonders bei Rauchern ist eine gefährdete Einheilung von Implantaten beobachtet worden, so dass ein hohes eigenes Risiko besteht. Ebenfalls können einsetzende Krankheiten, die den Stoffwechsel des Knochens negativ beeinflussen, zu einer Entzündung oder einem Verlust des Implantates führen. Ist eine perfekte Mundhygiene vorhanden, so wird international von einer Erfolgsquote von ca. 96% gesprochen. Diese doch recht hohe Quote ist auch in unserer Praxis seit 1994 beobachtet worden.



Für sämtliche Fragen rund um Ihre Zahngesundheit steht Ihnen jederzeit gerne unser Team zur Verfügung!

- Implantologie Spezialist DGZI
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Parodontologie
- Chirurgie
- Laserzahnheilkunde

→ Unsere Sprechzeiten

Mo · Di · Do 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mi · Fr 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



Gemeinschaftspraxis für  
Zahnheilkunde & Implantologie

Dr. Jörg Gustmann (MSc)  
Dr. Barbara Gustmann

Westenhellweg 128 44137 Dortmund  
Tel. 0231. 14 36 29 Fax 0231. 14 55 92  
info@24your-smile.de www.24your-smile.de

# Dentale Implantate

Patienteninformation →



Gemeinschaftspraxis für  
Zahnheilkunde & Implantologie

Dr. Jörg Gustmann (MSc)  
Dr. Barbara Gustmann

### Curriculum Vitae von Dr. Jörg Gustmann MSc

(Master of Oral Medicine in Implantology)

- Examen und Approbation 1990 in Hamburg.
- Implantologisch tätig seit 1994.
- Seit 1995: Mitglied im **BDIZ**: Bundesverband der niedergelassenen implantologisch tätigen Zahnärzte.
- Seit 1998: Mitglied in der **DGZI**: Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie.
- Seit 1998: Mitglied im **ICOI** / New York : International Congress of Oral Implantologists.
- Seit 2001: Diplomat des **ICOI** / New York.
- Seit 2000: Mitglied in der **DGI**: Deutsche Gesellschaft für Implantologie.
- Seit 2001: Mitglied in der **DGL**: Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde. Strahlenschutzbeauftragter.

**Fachjournalist:** Autor zahlreicher Fachartikel zu den Themen Implantologie und Chirurgie.

**Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie** seit 1998 (BDIZ, DGZI, ICOI) verlängert jeweils 2003 und 2009 bis 2014 durch die Konsensuskonferenz Implantologie (BDIZ, DGZI, DGI, BDO und MKG).

- 2003: Ernennung zum **Spezialist für Implantologie** durch die **DGZI**.
- Seit 2009 **Master of Oral Medicine in Implantology** an der Universität Münster.

## Dentale Implantate

→ Als Implantat bezeichnet man in der Zahnheilkunde eine künstliche Zahnwurzel. Sie wird operativ in einen zahnlosen Kieferbereich eingepflanzt. Der in die Mundhöhle hineinragende Pfeiler dient zur Befestigung für Zahnersatz wie Kronen, Brücken oder Prothesen. Mit Implantaten können Sie ohne Angst fest zubeißen, sprechen und lachen. Kurz: Das Leben wieder genießen. Da Implantate die biologische Funktion der natürlichen Zahnwurzel übernehmen sollen, werden an die Implantatwerkstoffe besonders hohe Ansprüche gestellt.

### Sie müssen:

- eine außerordentliche Gewebeverträglichkeit aufweisen
- absolut unbedenklich im Hinblick auf Allergien sein und
- wie ein natürlicher Zahn den Kaubelastungen standhalten.



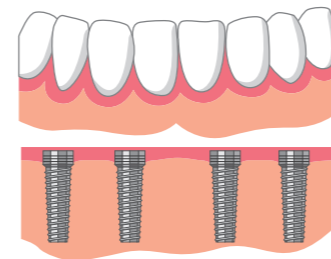
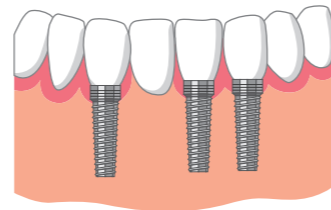
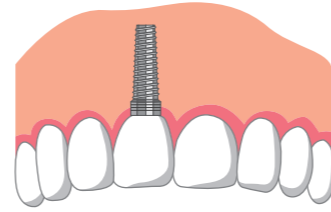
Das verwendete Material der Implantate besteht aus Titan oder einer Titanlegierung, die als biokompatibel gilt, also vom menschlichen Körper sehr gut toleriert wird.

## Warum wird implantiert?

→ Implantate werden eingesetzt, um ästhetisch und funktionell hochwertigen Zahnersatz zu tragen.

### So ermöglichen Implantate zum Beispiel:

1. den Ersatz eines verlorengegangenen Zahnes, ohne die Nachbarzähne beschleifen und somit beschädigen zu müssen.
2. festsitzende Brücken mit komfortablem Sitz auch dort noch einzusetzen, wo sonst eine herausnehmbare Prothese verwendet werden müsste.
3. sehr locker sitzenden Vollprothesen im Unterkiefer durch mindestens zwei und im Oberkiefer durch mindestens vier Implantate zu einem befriedigenden Halt zu verhelfen.



## Wie lange dauert eine solche Behandlung?

→ Die Behandlung erfolgt im Wesentlichen in zwei Schritten:

1. Die Implantate werden in der Regel unter örtlicher Betäubung in den Kiefer eingepflanzt und das Zahnfleisch dicht anliegend wieder verschlossen. Es folgt eine Abheilzeit von 3

Monaten im Unterkiefer und 5- 6 Monaten im Oberkiefer, in der Sie einen provisorischen Zahnersatz tragen. Häufig ist es möglich, Ihren alten Zahnersatz für diesen Zeitraum den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

2. Nach der ungestörten Einheilung kann die Neuversorgung mit dem Zahnersatz erfolgen. Hierbei werden die neuen Kronen auf den Implantaten verschraubt oder zementiert.

## Wie schmerzhaft ist die ganze Behandlung?

→ Das Einsetzen der Implantate geschieht unter lokaler Betäubung in der Regel beschwerdefrei. Auf Wunsch kann der Eingriff jedoch auch durch einen Facharzt der Anästhesie unter Vollnarkose erfolgen. Nach einigen Tagen ist auch die Schleimhaut weitgehend abgeheilt.

## Ist das auch für mich eine gute Lösung?

→ Ob Sie einen oder mehrere Zähne verloren haben: Implantate sind eine natürliche Alternative zur Wiederherstellung des Kausystems. Für den älteren Menschen gibt es keinerlei Altersbeschränkung, sofern einige gesundheitliche Aspekte im Vorfeld abgeklärt werden können. Sicherlich muss auch der Kieferknochen einigen Anforderungen genügen, wie z.B. ausreichende Höhe und Breite. Durch die mechanische Belastung von Implantaten kann wirksam der Knochenabbau aufgehalten werden. Außerdem gibt es für jede implantologische Behandlung wichtige Voraussetzungen, die unbedingt beachtet und erfüllt werden müssen:

### 1. Voraussetzung: perfekte Mundhygiene

Eine nicht perfekt durchgeführte Mundhygiene kann den Erfolg der Implantation gefährden. Im Mundraum gibt es

sicherlich viele Bakterien, die wir für unsere Verdauung benötigen. Andere wiederum sind schädliche Keime, die zu einer Entzündung des Zahnfleisches sowohl an einem Zahn, als auch an einem Implantat führen können. Daher werden Sie von uns vor jeder implantologischen Behandlung ausführlich in modernen Mundhygiene-Maßnahmen unterrichtet. Während der drei- bis sechsmonatigen Einheilzeit beobachten wir bei unseren Patienten den Heilungsprozess und korrigieren gegebenenfalls die bisher erfolgte Mundhygiene.

### 2. Voraussetzung: Gesundheits-Check-up beim Arzt

Wir empfehlen unseren Patienten generell, sich vor einem implantologischen Eingriff einer gründlichen Untersuchung unterziehen zu lassen. Eine verminderte Knochenregeneration, Diabetes mellitus, sowie rheumatische Erkrankungen können der Implantatversorgung entgegenstehen. Sie bekommen zu diesem Zweck einen von uns ausgearbeiteten Vordruck als Hilfestellung für den Internisten oder praktischen Arzt.

### 3. Voraussetzung: Röntgenaufnahmen

Erst mit einer geeigneten Röntgenuntersuchung kann beurteilt werden, ob der Kieferknochen qualitativ und quantitativ für eine Implantation ausreicht. Bei umfangreichen Rehabilitationen muss ein CT (Computertomogramm), oder ein DVT (digitales Volumentomogramm) angefertigt werden. Dann lässt sich eine Implantation schonend und sicher mit einer **computergestützten und schablonengeführten Technik** realisieren.